



# SELBSTVERANTWORTLICHES LERNEN

**Schule:..... Rudolf-Steiner-Schule Salzburg**

**Schulstufe:..... Oberstufe**

**Klassenstufe: ..... 9-12**

**Fach:..... Fächerübergreifend**

**Thema:..... Lerntagebuch**

**ProjektbetreuerIn:..... Rainald F. Grugger**

**Datum:..... 2010/2011**

## **Inhaltsverzeichnis**

Projektbeschreibung.....	2
Ziel .....	2
Methoden / Maßnahmen / Mittel .....	2
Ergebnisse .....	3



## Projektbeschreibung

Den Wert des Lerntagebuchschreibens hatte ich in verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen bei Michael Harslem kennen und für mich selber in vielen Situationen als fruchtbar schätzen gelernt.

So suchte ich nach Formen, wie das Lerntagebuch im Unterricht eingesetzt werden könnte. Am Anfang war ich dann überrascht, dass die SchülerInnen sich mit dem Lerntagebuch-schreiben schwer taten und es gar nicht gerne mochten. Deshalb musste ich den Einsatz dieser Methode mehrmals überdenken und verändern, bis ich einen praktikablen Weg gefunden hatte.

## Ziel

Die SchülerInnen reflektieren über ihre Lernerfahrungen und entwickeln ein Bewusstsein für ihren individuellen Lernprozess.

## Methoden / Maßnahmen / Mittel

Anfangs hatte ich von den SchülerInnen als Lerntagebuch ein eigenes Heft anlegen lassen, das sie auch in allen von mir in der Klasse gegebenen Fächern verwenden sollten. Sie sollten auch zu Hause Lerntagebuch schreiben. Es gab auch die Intention, das Lerntagebuch fächerübergreifend mit anderen LehrerInnen führen zu lassen. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten bei der Einführung des Lerntagebuchs gab ich diese Version auf und stellte auf folgende Form um:

- Das Lerntagebuch ist ein durch ein Einlageblatt gekennzeichnete Abschnitt der Epochen- oder Projektmappe (siehe „Eigenständige Arbeit, Gliederung des Hauptunterrichts und der Epochenmappe“)
- 2 bis 3 mal pro Woche stehen am Ende des Hauptunterrichts oder eines Projekt-tages 5 bis 10 Minuten Zeit zur Verfügung, um Lerntagebuch zu führen.
- Die SchülerInnen erhalten Hinweise zur Führung des Lerntagebuches, beispielsweise in folgender Art: „Reflektieren Sie Ihren Lernprozess und berücksichtigen Sie dabei folgende Fragestellungen:
  - Was ist das Wesentliche von dem, was ich seit ..... gelernt habe?
  - Was war für mich ein besonderes Highlight?
  - Wie habe ich das gelernt?
  - Was fiel mir leicht? Was fiel mir schwer?
  - Was war für meinen Lern- und Arbeitsprozess hilfreich? Was war hinderlich?
  - Was möchte ich verändern, um meinen Lernprozess zu verbessern?
  - Sonstiges“
- Dabei werden an verschiedenen Tagen einzelne Fragen schwerpunktmäßig herausgegriffen, entweder durch freie Wahl der SchülerInnen oder durch Vorgaben seitens der Lehrerin/des Lehrers.
- Am Ende der Epoche oder des Projekt wird ein Resümee über den Lernprozess der gesamten Epoche bzw. des gesamten Projekts geschrieben, wobei die SchülerInnen ebenfalls einige Leitfragen als Orientierungshilfe erhalten.
- Von Zeit zu Zeit wird ein Unterrichtsgespräch über die Erkenntnisse aus dem Lerntagebuch-Schreiben geführt.



## **Ergebnisse**

Da die SchülerInnen das Lerntagebuch-schreiben nicht so ohne weiteres mögen, muss mit der Einführung behutsam umgegangen werden. Es hat sich bewährt, mit kleinen Übungen und einfachen Fragestellungen zu beginnen und so selbstverständliche Gewohnheiten anzulegen.

Damit sich das Lerntagebuch-schreiben zu einer Kultur entwickeln kann, muss den SchülerInnen dafür regelmäßig Zeit am Ende des Unterrichts eingeräumt werden. Die SchülerInnen entdecken ihre jeweils individuellen Zugänge zum Unterricht und Wege des Lernens. Als Hilfe zur Reflexion des individuellen Lernprozesses dient auch die Erarbeitung theoretischer Grundlagen wie z. B. der Themen Lernstrategien, Lerntypen, Lernblockaden.

Mir als Lehrer helfen die Reflexionen der SchülerInnen dabei, meine Methodik und Didaktik zu reflektieren und zu verbessern